Schwarz + Weiß = gute Unterhaltung

Von abgemeldet

Kapitel 4: Kapitel 04

Die letzten Worte für dieses Jahr ;p

~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*

Diesen Nachmittag schloss Aya den Laden früher als sonst, was ganz und gar nicht seiner arbeitsamen Mentalität entsprach. Er überließ seinem braunhaarigen Kollegen, der - wie er fand - sich unmöglich aufgeführt hatte, das Aufräumen. "Tja, Kudou, du solltest dich wirklich mal von Brad ordentlich durchnehmen lassen, denn du scheinst mir unausgelastet. Nebenbei bemerkt ist Crawford ein echter Köhner, was die Liebeskünste anbelangt." wies ihn Schuldig mit gespielmtem Ernst an und klopfte ihm dabei freundschaftlich auf die Schulter. Damit ließ er den wild fluchenden Weiß einfach stehen und zog mit seinem Lover von dannen. Draußen bettelte Schuldig nach allen Regeln der Kunst, den Porsche fahren zu dürfen - und hatte Erfolg.

Etliche Stunden später (theatralische Playboyzeitrechnung) schlurfte Yohji die Treppe hinauf in die Küche /jetzt eine heiße Dusche und anschließend ein kaltes Bier. Man, böse Jungs verprügeln ist nur halb so anstrengend/ seufzte er gequält auf, als er um die Ecke ins Wohnzimmer bog. Für einen Augenblick hielt er inne. Seine Augen blieben an Brad hängen, der mit gelockerter Krawatte, den Kopf weit in den Nacken gelegt, entspannt auf der Couch sahs. Seine Lider hielt er geschlossen, die obersten Knöpfe seines perfekt gebügelten Hemdes standen offen und gaben die Sicht auf seine markelose Brust frei. Noch einmal seufzte Yohji leise und wandte sich zum Gehen.

Etwa eine halbe Stunde später, sich wieder wie ein Mensch fühlen, kehrte Yohji nur mit einem smaragdgrünen Frottee Handtuch bekleidet in die Küche zurück, um sich endlich das herbeigesehnte Bier aus dem Kühlschrank zu holen. Schwarze funkelnde Augen aus der Dunkelheit begleiteten ihn, ohne jedoch bemerkt zu werden.

Erschrocken drehte sich der Weiß um, als er plötzlich Brad, der im Türrahmen lehnte, gewahr wurde. "Hey, du bist immer noch hier. Ich dachte, so fertig, wie du aussahst, wärest du längst zu Bett gegangen." während er sprach, öffnete er die Flasche, die er auf den Tisch vor sich gestellt hatte. "Hattest du wenigstens ein paar Klienten mit deinem "Charme" betören können?" spöttelte er. Mit einmal spürte Yohji das kühle Metall des Kühlschranks in seinem Rücken und zwei kraftvolle Hände, die ihn an den Schultern dagegen pressten. "Nein, meinen Charme habe ich mir für dich aufgehoben." flüsterte Brad an Yohjis Lippen, bevor er sie mit einem harten, hungrigen Kuss bedeckte. Mit weit aufgerissenen Augen beobachtete er den

schwarzhaarigen, der unter halb geschlossenen Lidern zu ihm aufblickte, als er über Yohjis zitternde Lippen leckte und schließlich in dessen Mund stieß. Brad schob ein Bein zwischen die des brünetten und begann an dessen Schritt zu reiben.

"Verflucht, warum muss ausgerechnet heute so etwas passieren?" wurde mit einmal das Gebrüll eines tobenden und um Sex betrogenen Schuldigs laut, der die Küche betrat. Diesen Überraschungsmoment nutzte Yohji, um Brad von sich zu stoßen und schleunigst den Schauplatz zu verlassen. Crawford fixierte Schuldig und verschränkte die Arme vor der Brust "Was soll bitteschön der Aufstand, Schuldig?" fragte er mit gefährlich leiser Stimme. "Unserem Mister ich-bin-die-Perfektion-Fujimiya ist eingefallen, dass wir in knapp einer Stunde eine Mission zu erledigen haben." blaffte der orangehaarige zurück, den wütenden Unterton des Amerikaners geflissentlich übergehend und stapfte von dannen. Kurz darauf folgte Aya, grüßte und schlich unter den drohenden Blicken Crawfords leicht geknickt weiter. Von den Todesflüchen und Verwünschungen, die ihnen der Schwarz gedanklich hinterher jagte, bekamen beide nichts mit.

Eine Etage höher lehnte Yohji heftig atmend an seiner Zimmertür. /Geeze, das darf doch wohl nicht wahr sein/ er keuchte kurz auf, als er auf die Beule in seinem Schritt schaute. Langsam sank er zu Boden, seine Augen wurden glasig. Eine Hand führte er an seine geröteten Lippen /so ist das also.../. Heftiges Klopfen riss ihn aus seinen Gedanken "Komm schon Yotan und beweg deinen Arsch! Wir haben einen Hit. In 15 Minuten treffen wir uns unten." rief ihm Schuldig zu, der sich verpflichtet fühlte jeden in diesem Haus über seine schlechte Laune zu informieren.

Zur verabredeten Zeit standen sechs Killer aufbruchbereit, wenn auch unwillig, da sich jeder eine vergnüglichere Beschäftigung vorstellen konnte, in der Küche. Es galt eine der üblichen Razzien durchzuziehen: einem Politiker, der auf dem Weg nach Oben war, traten nun die eigens angeheuerten Gauner auf die Füße. Und sie durften wieder mal den Dreck beseitigen, bevor etwas von den illegalen Machenschaften in den Medien publik wurde.